

# Heißer Abschied

Der erste wichtige Lebensabschnitt ist gemeistert. Dem Anlass entsprechend war alles für eine große Feier vorbereitet. Im Dortelweiler Kulturforum stand am Donnerstagnachmittag der Abi-Jahrgang des Georg-Büchner-Gymnasiums im Mittelpunkt. Ein heißer Abschied mit Rockmusik.



Von Jürgen Schenk

Das sie den höchstmöglichen Abschluss ihrer Schulzeit erreicht haben, wussten die 153 jungen Leute längst. Nun ging es endlich darum, die Zeugnisse in die Hände zu bekommen und sich gebührend feiern zu lassen. Eltern, Lehrer, Geschwister, Freunde und die Absolventen selbst versuchten, sich mit den Programmheftchen in der Turnhalle Luft zuzufächeln, denn es herrschten tropische Temperaturen. Als es draußen zu blitzen und zu donnern begann, gerieten auch drinnen die Hauptdarsteller ins Blitzlicht.

Schulleiterin Claudia Kamm hatte zu allererst ein Einsehen mit den Männern im feinen Zwirn. Wer ein Jackett an habe, solle es ruhig ausziehen und sich bei der Hitze das Leben erleichtern, forderte sie die anwesenden Herren auf. Dann gratulierte sie allen zur bestandenen Prüfung mit den Worten: »Sie haben es geschafft!« Damit meinte die Rektorin aber auch die Lehrer, die fast 300 Stunden mündliche Prüfungen hinter sich gebracht hätten. »Ein Notendurchschnitt von 2,3 und 30 Prozent Schülerinnen und Schüler mit einer eins vor dem Komma sind aller Ehren wert«, bilanzierte Kamm weiter. »Drei



Schulleiterin Claudia Kamm überreicht Geschenke des Fördervereins für besonderes Engagement in der Schule. Die Schulband »Beckstage« rockt den Saal. Die Jahrgangsbesten mit Note 1,0 (v.l.): Mohamed Amin Douma, Fabian Raubal und Hannah Vormann. (Fotos: jsl)

davon haben das Abitur mit der Note 1,0 bestanden. Dies zu erreichen, wird niemandem einfach in die Wiege gelegt. Darin steckt immer auch ein beträchtliches Quantum Arbeit, anhaltendes Engagement, ein langer Atem. Und das in vielen, sehr unterschiedlichen Fächern und über vier Halbjahre hinweg. Sie haben im Gegensatz zu jungen Leu-

ten in vielen anderen Teilen der Welt unglaublich gute Ausgangsbedingungen vorgefunden und genutzt. Gehen Sie nun hinaus und gestalten Sie Ihre Zukunft«, sagte Kamm. Grußworte kamen von Erstem Stadtrat Sebastian Wysocki, der Vorsitzenden des Schulleiternbeirats, Marie-Louise Seitzig-Klein, und der zweiten Vorsitzenden des Fördervereins, Susanna Reichert. Aufgelockert wurde das Programm von der Schulband »Beckstage«, die unter anderem mit dem Song »Living on a Prayer« von Bon Jovi die Halle rockte. Leisere und etwas filigranere Töne ließ Lilian Zhou am Klavier erklingen.

Nach den Ansprachen von Lehrer Matthias Modricker, der den Leistungskurs Deutsch zum Abi geführt hatte, und Schüler Julian Zuber bekamen die Schulabgänger dann endlich das, worauf sie so lange warten mussten: ihre Abiturzeugnisse. Dazu gingen die neun Tutorengruppen nacheinander auf die Bühne und erhielten dort in alphabetischer Reihenfolge aus den Händen der Schulleiterin das begehrte Dokument.

Ausklingen ließ man die Feier im Foyer, wo ein Umtrunk vorbereitet war. Die große Party soll am Samstag beim Abi-Ball starten.

## Drei Fragen an Schulleiterin Claudia Kamm

*Frau Kamm, wie sehen Sie diesen Jahrgang im Vergleich zum letzten Jahr?*

**Claudia Kamm:** Im vergangenen Jahr ging die Schere bei den Leistungen weiter auseinander. Diesmal gab es insgesamt bessere Leistungen. Die Schülerinnen und Schüler waren sehr beständig und verantwortungsbewusst.

*Was hat Ihnen besonders gefallen?*

**Kamm:** Die meisten haben sich gut eingebracht und sind immer zu uns gekommen, wenn etwas war. Ich selbst wurde zu den

SV-Sitzungen eingeladen, um mitzudiskutieren. Es herrschte ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern.

*Was sind Ihre Wünsche an die Absolventen?*

**Kamm:** Mut und Tatkraft, damit sie den richtigen Weg im eigenen Tempo beschreiten können. Möge es ihnen gelingen, alle Herausforderungen des Lebens zu meistern. Außerdem sollten sie ruhig einmal den Blick über den Tellerrand wagen und Verantwortung für sich und andere übernehmen. (jsl)